

Schulinterner Lehrplan

Katholische Religionslehre

Abtei-Gymnasium Brauweiler

Inhalt

INHALT	2
RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT: SELBSTBESCHREIBUNG DER FACHGRUPPE UND DER SCHULE	4
KOMPETENZERWARTUNGEN IN DEN JAHRGANGSSTUFEN 5 UND 6	5
KOMPETENZERWARTUNGEN IN DEN JAHRGANGSSTUFEN 7 BIS 10	6
UNTERRICHTSVORHABEN	8
JAHRGANGSSTUFE 5	9
UNTERRICHTSVORHABEN 1: MITTEN IM LEBEN: GOTT SUCHEN – GOTT ERFAHREN	9
UNTERRICHTSVORHABEN 2: „WIE LIEB IST MIR DEINE WEISUNG“: LEBEN MIT DER THORA	10
UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE BIBEL – NACH DEN URSPRÜNGEN FRAGEN	11
UNTERRICHTSVORHABEN 4: WAS IST DAS FÜR EIN MENSCH? DER JUDE JESUS VON NAZARETH	12
UNTERRICHTSVORHABEN 5: INNEHALTEN UND SICH ERINNERN: FESTE FEIERN	13
JAHRGANGSSTUFE 6	15
UNTERRICHTSVORHABEN 6: PAULUS – VON DEN URSPRÜNGEN DES CHRISTENTUMS	15
UNTERRICHTSVORHABEN 7: SICH HINGEBEN AN GOTT – ISLAMISCHE TRADITIONEN	16
UNTERRICHTSVORHABEN 8: KIRCHE – GEMEINSCHAFT AUF DEM WEG	17
UNTERRICHTSVORHABEN 9: EIN WORT IST MEHR ALS EIN WORT	18
UNTERRICHTSVORHABEN 10: MITEINANDER LEBEN UND LERNEN: EINE GUTE GEMEINSCHAFT WERDEN	19
JAHRGANGSSTUFE 7	20
UNTERRICHTSVORHABEN 1: SEINEN WEG FINDEN, MISSSTÄNDE KRITISIEREN UND DIE WELT GESTALTEN	21
UNTERRICHTSVORHABEN 2: FÜR WEN HALTET IHR MICH? JESUS SEHEN LERNEN	23
UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE BIBEL: EINE LEBENDIGE GESCHICHTE	25
UNTERRICHTSVORHABEN 4: RELIGIÖS SEIN?	27
UNTERRICHTSVORHABEN 5: ERINNERN, ERZÄHLEN, GESTALTEN: KIRCHENBILDER UND KIRCHENGESCHICHTE(N)	29
JAHRGANGSSTUFE 8	30
UNTERRICHTSVORHABEN 1: MEHR ALS NUR ROUTINE: RELIGION UND RITUS	30
UNTERRICHTSVORHABEN 2: SICH VERSTEHEN LERNEN – VON DER REFORMATION ZUR ÖKUMENE	31
UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE ABRAHAMISCHEN RELIGIONEN IM DIALOG	32
UNTERRICHTSVORHABEN 4: KÖNNEN – DÜRFEN – MÜSSEN? ERWACHSEN WERDEN	34
JAHRGANGSSTUFE 9	36
UNTERRICHTSVORHABEN 1: IST DA JEMAND? ÜBER GOTT* NACHDENKEN	37
UNTERRICHTSVORHABEN 2: SICH SELBST ENTDECKEN – ZUSAMMEN MIT ANDEREN	39
UNTERRICHTSVORHABEN 3: „ICH BIN NICHT ALLEIN!“ – VERANTWORTUNG FÜR MICH UND ANDERE ÜBERNEHMEN!	41
UNTERRICHTSVORHABEN 4: „AUS UND VORBEI!“ – TOD UND LEBEN IN CHRISTLICHER PERSPEKTIVE	43
UNTERRICHTSVORHABEN 5: HEILIGE SCHRIFTEN VERSTEHEN: WEGE DER WELTRELIGIONEN –	45
JAHRGANGSSTUFE 10	47
UNTERRICHTSVORHABEN 1: FREMD UND FREI: JESUS	48
UNTERRICHTSVORHABEN 2: VIEL ARBEIT? – KIRCHE HEUTE	50
UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE GEGENWART DER ERINNERUNG – KIRCHE IM NATIONALSOZIALISMUS	52

UNTERRICHTSVORHABEN 4: WIE FINDE ICH ORIENTIERUNG? – ETHISCH HANDELN UND ENTSCHEIDEN LERNEN	54
UNTERRICHTSVORHABEN 5: FASZINIERENDE FREMDHEIT? – HINDUISTISCHE UND BUDDHISTISCHE TRADITIONEN	56
UNTERRICHTSVORHABEN 6: GLAUBEN 4.0? – IM LABYRINTH DER ANGEBOTE	58
GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	60
QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	60

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Abtei-Gymnasium ist ein in der Region verwurzelter und etablierter Gymnasium, das vor über 45 Jahren im damaligen Landkreis Köln gegründet wurde als Schule für die Kinder aus Brauweiler und Dansweiler sowie dem näheren Umfeld, also aus Widdersdorf, Lövenich, Königsdorf und Glessen. In den letzten 14 Jahren hat das Abtei-Gymnasium durch sein kulturelles Profil überregionale Bekanntheit erlangt.

Das Gymnasium ist räumlich im unmittelbaren Kölner Umland verortet. Die Bevölkerung vor Ort bzw. die Elternschaft des AGB weist eine überdurchschnittlich hohe Akademikerquote auf. Die Zahl der Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder Elternhäusern mit nichtdeutscher Verkehrssprache sind sehr gering und die Doppelverdiener-Quote überdurchschnittlich hoch.

In der Regel wünschen sich die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler einen „Ganztag light“, d.h. die Kinder sollen möglichst nur bis 15 Uhr Schule haben, gleichzeitig aber möglichst hochwertige und umfangreiche Angebote in der Schule wahrnehmen können wie z.B.

- unser KulTour-Profil (mit 2 Wochenstunden zusätzlichem Unterricht in der SI), das ein großer Anziehungspunkt ist – nahezu die Hälfte der Neuanmeldungen wünscht dieses Profil,
- die zusätzlichen Enrichment-Angebote wie Bläser-Klasse und bilinguales Angebot, die ebenfalls stark angewählt werden.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus fast zehn Kolleginnen und Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und sich kollegial austauschen. Auch konfessionsübergreifend findet ein Austausch zwischen den Fachschaften Evangelische und Katholische Religionslehre statt.

Oberstufenkursen steht ein eigener Religionsfachraum zur Verfügung, der regelmäßig auch für Unterricht in anderen Fächern verwendet wird.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann, unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich regelmäßig mündliches und selten schriftliches Abiturfach.

Seit Bestehen des Abtei-Gymnasiums Brauweiler ist die Zusammenarbeit der beiden Fachschaften Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre von gegenseitiger Achtung und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit in einem ökumenischen Geist geprägt. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den konfessionsverbindenden Schulgottesdiensten am Schuljahresende, die von Schülerinnen und Schülern beider Konfessionen und Jahrgangsstufen sowie Religionskolleginnen und -kollegen im Rahmen einer eigenen Fahrt vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Fahrt steht allen interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis Q2 offen. Die Fahrt dauert grundsätzlich drei Tage (inklusive zwei Übernachtungen) und führt in eine Unterkunft in der Nähe. Inhaltlich steht die Auseinandersetzung mit einer religiösen Fragestellung im Zentrum der Fahrt, die das Ziel verfolgt, gemeinsam einen Schulgottesdienst von Schülern für Schüler vorzubereiten, dessen liturgische und musikalische Gestaltung komplett von den Fahrtteilnehmern übernommen wird. Dabei können die an einer solchen Fahrt Teilnehmenden eigene spirituelle Erfahrungen machen und sich selbstständig in der Gruppe mit Fragen des Glaubens auseinandersetzen. Folgende Aspekte des Schulleitbildes spiegeln sich in diesem gemeinsamen Tun wider:

- Erziehung zum respektvollen Umgang miteinander,
- Erziehung zur Toleranz gegenüber der Meinung und Leistung anderer im schulischen und außerschulischen Bereich,
- Erziehung zum eigenverantwortlichen Lernen und selbstverantwortlichen Handeln,
- Erziehung zur Bereitschaft, sich in der Gesellschaft für Mitmenschen engagiert einzubringen.

Die Durchführung dieser Fahrt ist im von der Schulkonferenz verabschiedeten Fahrtenkonzept des Abtei-Gymnasiums Brauweiler verankert.

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Erprobungsstufe über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Im Kapitel „Unterrichtsvorhaben“ werden dann auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5 und 6 dargelegt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2)

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Erprobungsstufe – am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt im Folgenden auf der Konkretisierungsebene. Dort werden die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klassenfahrten, Girls' und Boys' Day o.ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ein Teil der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppengruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie ggf. vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen der Spalte „Vereinbarungen der Fachkonferenz“ zu entnehmen sind.

Hinweis: Die *kursiv gedruckten* Kompetenzerwartungen finden sich auch an anderer Stelle im SiLP wieder. Die **fett gedruckten** Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens.

Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 1: Mitten im Leben: Gott suchen – Gott erfahren Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens IF 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 - reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche. K6 (IF2) - zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden. K10 (IF2) - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13 (IF2) - beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. K37 (IF5) - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K43 (IF6)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Eine Landkarte der Gottesgedanken Den eigenen Weg gehen – aber nicht allein Abraham bricht auf Avram – Abraham – Ibrahim: Stammvater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime Gott erfahren: von Gott sprechen Beten – schweigen und hören didaktisch-methodische Anregungen: Methode: Die großen Fragen stellen Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 2: „Wie lieb ist mir deine Weisung“: Leben mit der Thora Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42 (IF6) • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag. K45 (IF6) • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen. K46 (IF6) • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. (MKR 2.3, 2.4, 5.2)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Schalom! Schabbat Schalom! Glauben – ganz alltäglich Feste gestalten die Zeit: der jüdische Festkalender Pessach – Fest der Befreiung Simchat Thora – Fest der Thorafreude Feste helfen Leben: Lebensfeste didaktisch-methodische Anregungen: Blickwechsel: An einem Ort neu anfangen Hinweise auf außerschulische Lernorte: Evtl. Besuch einer Synagoge Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 3: Die Bibel – nach den Ursprüngen fragen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3 • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2 • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. K11 (IF2) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. K15 (IF3) • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. K35 (IF5) • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes. K36 (IF5) • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. K38 (IF5) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39 (IF5)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Ein Buch in vielen Büchern Eine große Liebesgeschichte Die Psalmen – eine Bibel im Kleinen Die Evangelien: Frohe Botschaft durch die „Osterbrille“ Wie die Bibel zu uns kam Wo wir der Bibel heute begegnen Gotteswort in Menschenwort didaktisch-methodische Anregungen: Bibelstellen finden Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 4: Was ist das für ein Mensch? Der Jude Jesus von Nazareth Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus, der Christus Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf. K14 (IF3) - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist. K16 (IF3) - erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. K17 (IF3) - erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. K18 (IF3)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Jesus als Kind Das Land, in dem Jesus lebte Menschen in Palästina zur Zeit Jesu Jesus wird Wanderprediger Jesus erzählt vom Reich Gottes Jesus als Arzt didaktisch-methodische Anregungen: Bilder sehen lernen Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5: Innehalten und sich erinnern: Feste feiern

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 (vgl. auch (MKR 2.1, 2.2))*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen. K12 (IF2) • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute. K19 (IF3) • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen. K9 (IF2) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. K20 (IF4) • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu. K23 (IF4) • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf. K24 (IF4) • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens. K25 (IF4) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen. K33 (IF4) • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes. K48 (IF7) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. K49 (IF7) • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern K50 (IF7) • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51 (IF7)	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Gott begegnen mitten in der Welt: die Sakramente Religiöse Feste im Jahr Leiden, Tod und Auferstehung: der Osterfestkreis Ostern: Jesus lebt! Ostern dauert 50 Tage ... Der Sonntag ein wöchentliches Osterfest Weihnachten: Jesus wird geboren <i>didaktisch-methodische Anregungen:</i> Internetrecherche <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i>
---	--

Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben 6: Paulus – von den Ursprüngen des Christentums Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. K21 (IF4) • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. K22 (IF4) • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben. K32 (IF4) • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag. K45 (IF6)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Zwischen den Welten Anders sein – Fremdenhass „Hey! Ich bin das nicht mehr!“ Paulus reist ... Paulus schreibt Briefe Wer kann Christ werden? Christenverfolgung und Verfolgung heute Christinnen und Christen leben anders didaktisch-methodische Anregungen: Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben 7: Sich hingeben an Gott – islamische Traditionen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3 • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1 • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben. K40 (IF6) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42 (IF6) • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen. K46 (IF6) • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. (MKR 2.3, 2.4, 5.2)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Islamische Glaubensrichtungen Allah – ein barmherziger und lebendiger Gott Beten zu Allah Pflichtgebet: salāt Das Fasten und die Sozialsteuer: saum und zakāt Das Opferfest und die Pilgerfahrt: id al-dhā und haġ Das heilige Buch der Muslime: der Koran (Qurān) Christen und Muslime in Deutschland didaktisch-methodische Anregungen: Hinweise auf außerschulische Lernorte: Evtl. Besuch einer Moschee Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben 8: Kirche – Gemeinschaft auf dem Weg Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2 • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. K4 (IF1) • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde. K26 (IF4) • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums. K29 (IF4) • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. K30 (IF4) • benennen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit. K31 (IF4) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche. K34 (IF4) • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee. K41 (IF6)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Eine Gemeinschaft – viele Gesichter Eine Gemeinschaft – vier Grunddienste Eine Gemeinschaft auf ihrem Weg durch die Zeit Die christliche Gemeinschaft trennt sich ... Auf dem Weg zueinander – Ökumene heute Katholisch heißt weltweit Christinnen und Christen engagieren sich in der Schule didaktisch-methodische Anregungen: Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben 9: Ein Wort ist mehr als ein Wort Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10 • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf. K2 (IF1) • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gotesebenbildlichkeit des Menschen. K3 (IF1) • deuten Namen und Bildworte von Gott. K7 (IF2) • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. K8 (IF2) • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache. K28 (IF4)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Vom Anfang erzählen Ein Tisch ist ein Tisch/Funktionen von Sprache Sprachlos sein und seine Stimme erheben Metaphern – Bilder aus Worten Metaphern in der Bibel Symbole, Zeichen und Metaphern Symbole deuten Symbolhandlungen und Symbolfiguren didaktisch-methodische Anregungen: Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben 10: Miteinander leben und lernen: eine gute Gemeinschaft werden Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. K1 (IF1) - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. K4 (IF1) - beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu. K27 (IF4) - beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. K47 (IF7)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Sich selbst und andere wertschätzen Meine Gefühle Aufmerksam einander zuhören Leben in einer Gemeinschaft Spiritualität in Gemeinschaft Miteinander trauern didaktisch-methodische Anregungen: Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1: Seinen Weg finden, Missstände kritisieren und die Welt gestalten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung → Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott → prophetisches Zeugnis

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, K16 (IF2) • erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, K18 (IF2) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8 (IF1)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: „Wie könnt Ihr es wagen?“ Prophetische Reden Wer ist ein Prophet oder eine Prophetin? Wie erkenne und verstehe ich Probleme? Wer erklärt uns die Welt? Wie erkenne ich falsche Propheten? Wie finde ich meinen eigenen Weg? Was ist meine Berufung? Was kann ich mir erträumen? Wer hatte einen großen Traum? Wie konkretisiere ich meine Träume? Wie singe ich vor Freude? Wie kann ich mit Musik protestieren? Wie mache ich wirksame Aktionen? Welche Aktionen machten Propheten? Wie durchhalten? Wieso werden Propheten verfolgt? Blickwechsel: Wo und wieso passen wir uns an? didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung: z.B. kritische Auseinandersetzung mit Mobbing, hetzerischen Äußerungen und Gewalt im Internet (mögliche Anbindung MKR 5.1 [Medienanalyse], 5.2 [Meinungsbildung] und 5.3 [Identitätsbildung]) Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 2: Für wen haltet ihr mich? Jesus sehen lernen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus → Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens → Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, K14 (IF2) • erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensausagen, K24 (IF3) • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19 (IF3) • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20 (IF3) • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54 (IF6) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3)	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Jesus – im Blick der Schriftsteller und Künstler und in der Sicht von Jugendlichen heute Jesus – im Blick der Menschen seiner Zeit Jesus – im Blick der Forschung Lebt anders – die Botschaft Jesu Gleichnisse rufen zum Handeln auf Jesus als Wundertäter Deutung der Wunder Jesu Die Macht der Worte – Heilungswunder und Exorzismen Durch Jesus Gott erfahren Blickwechsel: Mahatma Gandhi über Jesus <i>didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung:</i> z.B. Projekt: Jesus und ich – ein Selfie-Projekt Produzieren, Präsentieren und Bewerten von Selfies (mindestens eine der Selfie-Aufgaben auf den Seiten 41-53) (mögliche Anbindung MKR 2.3 [Informationsbewertung], 4.1 [Medienproduktion und Präsentation], 4.2 [Gestaltungsmittel]) <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i>
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 3: Die Bibel: eine lebendige Geschichte

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens → Entstehung und Gattungen biblischer Texte

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46 (IF5) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41 (IF5) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42 (IF5) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K43 (IF5) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44 (IF5) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, K45 (IF5) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, K47 (IF5) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2)	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Biblische Texte verinnerlichen: viele Perspektiven auf ein Geschehen Das Meerwunder: zwei Perspektiven ineinander verwoben Exodus im Lied: bei den Rastas und im Neuen Geistlichen Lied Die Bibel in den Medien Exodus und Protest: der Mauerfall 1989 Kindheitsgeschichte nach Matthäus Kindheitsgeschichte nach Lukas Weihnachten in der Lyrik Mit der Bibel Erfahrungen machen Erfahrungen mit heiligen Schriften in Judentum und Islam Blickwechsel: Denkt an Maria! <i>didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung:</i> Projekt: „Bibel-Detektive“ – Bleibt die Bibel aktuell? Als Bibel-Detektive auf Spurensuche! (mögliche Anknüpfung MKR 2.4 [Informationskritik]; MKR 5.2 [Meinungsbildung]) <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i>
---	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 4: Religiös sein?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung → Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft → religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, K63 (IF7) • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64 (IF7) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65 (IF7) • beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, K67 (IF7) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 (IF7) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60 (IF7) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61 (IF7) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9 (IF1) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: (Keine) Religion im Leben Was im Leben wichtig ist – von Werten, Haltungen und besonderen Momenten Was Menschen wichtig ist und woran sie glauben Religion – nimm dich nicht so wichtig? Jehovas Zeugen Religiöser Fundamentalismus. Salafisten Religiöser Extremismus und Terrorismus Und ich? Blickwechsel: Glück als Unterrichtsfach didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung: Methode: Internetrecherche Wie nutzt der Extremismus die Medien zur Verbreitung eigener Weltanschauungen? (mögliche Anbindung MKR 5.1 [Medienanalyse], 5.2 [Meinungsbildung] und 5.4 [Selbstregulierte Mediennutzung]) Welche Möglichkeiten gibt es in diesem Zusammenhang, sich von Extremisten zu distanzieren, ohne sich respektlos gegenüber anderen Religionen zu verhalten? (mögliche Anbindung MKR 3.3 [Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft]) Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:
---	---

Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben 5: Erinnern, erzählen, gestalten: Kirchenbilder und Kirchengeschichte(n) Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft → Formen gelebten Glaubens IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4 • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30 (IF4) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34 (IF4) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, K35 (IF4) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37 (IF4) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39 (IF4)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: In der Tiefe (Kirchen-)Geschichte erzählen – warum eigentlich? Politik oder Bekenntnis? Die Taufe König Chlodwigs Bruder Sonne, Schwester Tod. Franziskus von Assisi Die „Unterscheidung der Geister“. Ignatius von Loyola Vor neuen Herausforderungen Ein kleiner Frühling: die Communauté de Taizé Kirche auf dem Weg Blickwechsel: Wenn es die Kirche nicht (mehr) gäbe didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung: z.B. Erstellen eines virtuellen Taizegebets (mögliche Anbindung MKR 4.1 [Medienproduktion und Präsentation], 4.2 [Gestaltungsmittel], 4.3 [Quellendokumentation] und 4.4 [Rechtliche Grundlagen]) Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben 1: Mehr als nur Routine: Religion und Ritus Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26 (IF3) - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, K66 (IF7)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Rituale prägen unser Leben Magische Rituale sollen das Leben verändern Religionen brauchen Rituale Christliche Rituale und Sakramente Mit Chrisam gesalbt: die Firmung Religiöse Rituale wandeln sich: das Beispiel Jom Kippur Blickwechsel: „Feier der Lebenswende“ didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung: z.B. Christliche Rituale und Sakramente - eine Recherche (mögliche Anbindung MRK 2.1 [Informationsrecherche] und 2.2 [Informationsauswertung]) Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben 2: Sich verstehen lernen – von der Reformation zur Ökumene Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft → Reformation – Ökumene Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29 (IF4) - erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, K31 (IF4) - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, K32 (IF4) - erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens, K36 (IF4) - erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38 (IF4) - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, K40 (IF4) - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3 (IF1)	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Gottes Geist bewegt An der Wende zu einer neuen Zeit Martin Luther – Suche nach einem gerechten Gott Der Streit um den Ablass – Luthers neue Lehren Die Einheit zerfällt „Versöhnen wir uns!“ Taizé – ein Gleichnis der Versöhnung Blickwechsel: Das Gast-Haus – eine ökumenische Initiative didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung: z.B. Projekt: „Einander besser verstehen – Erklärvideos zur Reformation“ (mögliche Anbindung MRK 2.1 [Informationsrecherche] und 2.2 [Informationsauswertung] und MKR 4.1 [Medienproduktion und Präsentation] und 4.2 [Gestaltungsmittel]) Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen:

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 3: Die abrahamischen Religionen im Trialog

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott → biblische Gottesbilder

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog → Judentum, Christentum und Islam im Trialog

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50 (IF6) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53 (IF6) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59 (IF6) • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, K49 (IF6)	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Gespräch auf dem Schulhof Synagoge, Kirche, Moschee: Räume religiösen Lebens Feste im Judentum, Christentum und Islam Der interreligiöse Austausch Abraham/Ibrahim: Vater im Glauben? Drei im Gespräch oder im Streit?! Gottes Gebote als gemeinsamer Weg Eine mögliche Ausweitung des Dialogs: der noachidische Bund Blickwechsel: Das gemeinsame Haus <i>didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung:</i> z.B. Begegnung mit Weltreligionen vor Ort und im Internet (mögliche Anbindung MKR 2.2 [Informationsauswertung], 2.3 [Informationsbewertung] und 3.3 [Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft]) <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> Besuch einer Moschee und einer Synagoge <i>Kooperationen:</i>
--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4: Können – dürfen – müssen? Erwachsen werden

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung → Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2 (IF1) • entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11 (IF2) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10 (IF1)	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Ich poste, also bin ich Muss ich perfekt sein? Wie bin ich geworden, wie ich bin? Entscheiden dürfen, entscheiden müssen Ich im Altersheim? Lebensmittel ver(sch)wenden?! Global denken, entscheiden und handeln Gemeinsam Verantwortung für die Welt tragen Erwachsen werden in Gemeinschaft #Digital Gemeinschaft stiften Blickwechsel: Barmherziger Gott und fairer Handel im Islam <i>didaktisch-methodische Anregungen/digitale Bildung:</i> S. 193, Aufgabe 2: Kritische Reflexion der Auswirkungen medialer Nutzung für die eigene Identität am Beispiel bekannter InfluencerInnen im Zusammenhang mit der Frage nach der möglichen Trennung von Digitalem und Realem (vgl. S. 193, 2) (mögliche Anbindung MKR 5.1 [Medienanalyse], 5.2 [Meinungsbildung] und 5.3 [Identitätsbildung]) <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i>
---	--

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1: Ist da jemand? Über Gott* nachdenken

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös – weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihrem individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontext ein (SK 2),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4),
- analysieren Aufbau und Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (MK3),
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (MK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • Sachkompetenz - erläutern Anfragen an den Gottesglauben K12 (IF2), - zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist K13 (IF2), - erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist K15 (IF2). • Urteilskompetenz - beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes K17 (IF2).	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Wer ist Gott für mich – eine Ausstellung Gott begegnen – fühlen – glauben An Gott (ver-) zweifeln? Gott beweisen – Atheismus und seine Argumente Handelt Gott? – Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott <i>didaktisch-methodische Anregungen:</i> Diskussionsforum (Argumente für/ gegen den eigenen Standpunkt finden) <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i> Mit den Fächern Biologie, Kunst und Physik Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: - Medienproduktion und Präsentation (4.1), - Gestaltungsmittel (4.2), - Quellendokumentation (4.3).
---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 2: Sich selbst entdecken – zusammen mit anderen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös – weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- **Handlungskompetenz:**
 - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können K1 (IF1),
 - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens K4 (IF1),
 - beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können K5 (IF1),
 - setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander K6 (IF1).
- **Urteilskompetenz:**
 - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität K8 (IF1).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Ich bin ich!

Everyone matters!

Freundschaft – eine ganz besondere Beziehung

Hormonstrukturen platzen – sich verlieben

Du + ich – zusammensein

Wenn es nicht rund läuft – Krisen und Probleme

Up to date?!? – Menschsein heute

didaktisch-methodische Anregungen:

- Projektarbeit, kreatives Schreiben

- Spiel zur Selbst- und Fremdeinschätzung

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

- Besuch in einer Beratungsstelle

Kooperationen:

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse (3.1),

- Kommunikations- und Kooperationsregeln (3.2),

- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft (3.3),

- Cybergewalt und -kriminalität (3.4),

- Meinungsbildung (5.2).

- Identitätsbildung (5.3).

- Selbstregulierte Mediennutzung (5.4).

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 3: „Ich bin nicht allein!“ – Verantwortung für mich und andere übernehmen!

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös – weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7).
- **Handlungskompetenz:**
 - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Was heißt verantwortungsvolles Handeln?

Wofür haben wir Verantwortung?

Nachhaltigkeit beginnt bei uns!

Nicht meine Verantwortung? – „The Cleaners“

Verantwortung für Fremde

Verantwortung beginnt beim Einkauf!

Verantwortung liegt in deiner Hand

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

- Einkaufen in einem Supermarkt

- Podiumsdiskussion mit einem Vertreter einer Umweltorganisation (z. B. Greenpeace, Fridays for Future etc.)

Kooperationen:

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- Informationsrecherche (2.1),

- Informationsauswertung (2.2),

- Informationsbewertung (2.3),

- Informationskritik (2.4),

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 4: „Aus und vorbei!?“ – Tod und Leben in christlicher Perspektive

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7: Umgang mit Tod und Trauer

- religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz**
 - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK 1).
- **Urteilkompetenz**
 - reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK 5).
- **Handlungskompetenz**
 - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

• Sachkompetenz

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens K21 (IF3)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf K22 (IF3)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) K23 (IF 3)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen am Kreuz K25 (IF3).

• Urteilskompetenz

- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz K27 (IF3).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Eine Zeit zum Leben ...

... und eine Zeit zum Sterben

Wenn ein Mensch gestorben ist

Der Trauer einen Raum geben

Trauer – auch in der Schule

„Der Herr vollende an Dir, was er in der Taufe begonnen hat“

Auferstehung von den Toten: die christliche Hoffnung

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Einladung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters eines Hospiz

Besuch des Melaten Friedhofes mit Friedhof mit Führung in Köln

Kooperationen:

Biologie// Kunst

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- Medienproduktion und Präsentation (4.1),
- Gestaltungsmittel (4.2),
- Quellendokumentation (4.3)
- Meinungsbildung (5.2),
- Identitätsbildung (5.3).

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 5: Heilige Schriften verstehen: Wege der Weltreligionen –

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Das christlich – jüdische Verhältnis in der Geschichte
- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös – weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz**
 - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK 8).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Biblischen Texten vielfältig begegnen Christliche – Jüdische – Islamische Traditionen der Schrifthermeneutik Fernöstliche Schrifthermeneutik der Hinduistischen und Buddhistischen Traditionen der Schrifthermeneutik Dialog über das Schriftverständnis <i>didaktisch-methodische Anregungen:</i> <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> Besuch einer Synagoge und Moschee – Schwerpunkt Thora - Koran <i>Kooperationen:</i> Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: - Kommunikations – und Kooperationsprozesse (3.1) - Kommunikations – und Kooperationsregeln (3.2) - Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft (3.3) - Algorithmen erkennen (6.2) - Bedeutung von Algorithmen (6.4)
--	--

Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1: Fremd und frei: Jesus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als Urkunde des Glaubens

- Erzählungen als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3).
- **Methodenkompetenz:**
 - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • Sachkompetenz: - erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen K24 (IF3), - deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung K25 (IF3). • Urteilskompetenz: - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen K26 (IF3), - bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur K28 (IF3).	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Jesus: Fremd sein Jesus: Tot sein Jesus: Dagegen sein Jesus: Dafür sein Jesus: Frei sein Jesus: Mensch sein Jesus: Gott sein – Liebe sein Jesus: Lebendig sein Frei sein – Du? <i>didaktisch-methodische Anregungen:</i> <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i> Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: - Informationsrecherche (2.1), - Informationsauswertung (2.2), - Informationsbewertung (2.3), - Informationskritik (2.4), - Medienproduktion und Präsentation (4.1), - Gestaltungsmittel (4.2), - Quellendokumentation (4.3), - Medienanalyse (5.1).
---	---

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 2: Viel Arbeit? – Kirche heute

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Zeitbedarf: ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4).
- **Methodenkompetenz:**
 - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung (MK6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • Sachkompetenz: - erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens K36 (IF4). • Urteilskompetenz: - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen K40 (IF4).	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Kirche in der Krise?! Sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche Maria 2.0 – Macht Licht an! Kirche und Genderfragen Synodaler Weg #Corona – die Kirche in der Pandemie Was hat Kirche denn schon zu bieten? Soll ich oder soll ich nicht? Drinbleiben – Austreten – Mitmachen? <i>didaktisch-methodische Anregungen:</i> <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> Besuch einer Kirche und Gespräche mit Gemeindefunktionären – insbesondere eigene Gemeinde <i>Kooperationen:</i> Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: - Informationsrecherche (2.1) - Informationsauswertung (2.2), - Informationsbewertung (2.3), - Informationskritik (2.4), - Medienanalyse (5.1), - Meinungsbildung (5.2).
--	---

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 3: Die Gegenwart der Erinnerung – Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Zeitbedarf: ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4),
 - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7).
- **Methodenkompetenz:**
 - führen im Internet angeleitet Informationsrecherche zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5).
- **Handlungskompetenz:**
 - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1),
 - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld K33 (IF4),
 - stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar K51 (IF6),
 - erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus K52 (IF6),
 - beurteilen die Bedeutung jüdisch – christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen K58 (IF6).
- **Urteilskompetenz:**
 - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche K39 (IF4).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

„Wer aus der blutigen Geschichte gelernt hat...“

Die Diskussion um das Reichskonkordat

Der Kirchenkampf der NSDAP

Auf der Suche nach Orientierung

Zivilcourage – der Einzelne im Konflikt

Der Weg der evangelischen Kirche

Die Kirche und die Shoah

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Besuch im Dokumentationszentrum in Köln// LBV Besuch und Führung der Gedenkstätte// Filmanalyse (Sophie Scholl)

Kooperationen:

Geschichte, Deutsch

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- Digitale Werkzeuge (1.2),
- Datenorganisation (1.3),
- Datenschutz und Informationssicherheit (1.4),
- Informationsrecherche (2.1),
- Informationsauswertung (2.2),
- Informationsbewertung (2.3),
- Informationskritik (2.4),
- Medienproduktion und Präsentation (4.1),
- Gestaltungsmittel (4.2),
- Quellendokumentation (4.3).

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 4: Wie finde ich Orientierung? – Ethisch handeln und entscheiden lernen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch – christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös – weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Handlungskompetenz:**
 - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1),
 - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2),
 - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Wieso beurteilen wir dasselbe verschieden?

Wie hinterfrage ich mich?

Wie verstehe ich andere Ansichten?

Wie weiß ich, was ich will?

Wie argumentiere ich für eine Position?

Wie setze ich mich für eine Position ein?

Was tun, wenn ich Mist gebaut habe?

Wie aus Erfahrung lernen?

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- Digitale Werkzeuge (1.2),
- Informationsrecherche (2.1),
- Informationsauswertung (2.2),
- Informationsbewertung (2.3),
- Informationskritik (2.4),
- Kommunikations- und Kooperationsregeln (3.2)
- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft (3.3),
- Cybergewalt und -kriminalität (3.4),
- Meinungsbildung (5.2),
- Identitätsbildung (5.3),
- Selbstregulierende Mediennutzung (5.4),
- Prinzipien der digitalen Welt (6.1),
- Algorithmen erkennen (6.2),
- Bedeutung von Algorithmen (6.4).

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 5: Faszinierende Fremdheit? – Hinduistische und buddhistische Traditionen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

IF 7: Religionen in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös – weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
 - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • Sachkompetenz: - stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heils-suche dar K55 (IF6), - vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion K56 (IF6), - unterscheiden die Vorstellung von Auferstehung und Reinkarnation K57 (IF6). • Urteilskompetenz: - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft K59 (IF6).	Vereinbarungen der Fachkonferenz Inhaltliche Akzentsetzungen: Fernöstlichen Traditionen begegnen Hinduismus – mehr als eine Religion Buddhismus – eine Religion? Die Silbe „Om“: Symbol des Hinduismus Lebensrad und Rad der Lehre: Symbole des Buddhismus Vorbilder im Hinduismus und Buddhismus Dreiheit des Einen im Hinduismus.... ... und die „drei Juwelen“ des Buddhisten Im Zentrum – die Verehrung der Kuh... ... oder die Überwindung des Dukha Verschiedene Religionen leben – ist das möglich? didaktisch-methodische Anregungen: Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch in einem buddhistischen oder hinduistischen Tempel Kooperationen: Kunst Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: - Digitale Werkzeuge (1.2), - Informationsrecherche (2.1), - Informationsauswertung (2.2), - Informationsbewertung (2.3), - Informationskritik (2.4), - Medienproduktion und Präsentation (4.1), - Quellendokumentation (4.3), - Rechtliche Grundlagen (4.4).
---	---

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 6: Glauben 4.0? – Im Labyrinth der Angebote

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

Zeitbedarf: ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **Sachkompetenz:**
 - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),
 - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10).
- **Methodenkompetenz:**
 - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung (MK6).
- **Urteilskompetenz:**
 - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler • Sachkompetenz: ○ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens K4 (IF1).	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen:</i> Zwischen Gleichgültigkeit und Zeitdruck Sich (nicht) sorgen Religion als Rück-Bindung Smartphone unser Auf der Suche nach Resonanz – der Mensch als intersubjektives Wesen Sinnsuche im Bereich der Extreme Suchbewegungen und Entdeckungen <i>didaktisch-methodische Anregungen:</i> <i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i> <i>Kooperationen:</i> <i>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</i> Meinungsbildung (5.2), Identitätsbildung (5.3).
--	---

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung finden sich in einem gemeinsamen Dokument („Leistungskonzept Religionslehre“) der Fachschaften Evangelische und Katholische Religionslehre auf der Webseite des Abtei-Gymnasiums Brauweiler, das die Sekundarstufen I und II umfasst:

<https://abteigymnasium.de/downloads/category/88-religionslehre.html?download=184:leistungskonzept-religionslehre>

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden ggf. die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Das vorliegende schulinterne Curriculum wurde von der Fachkonferenz Katholische Religionslehre am 02.10.2025 beschlossen.